

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Kodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 - Postkassen-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytna 35; Bielsk, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielsk-Biala u. Umgebung

Die Stabilisierung am Ebro

Die defensive Bedeutung der Ebro-Lämpfe — Befestigung der Levante-Front

Der „Basler Nationalzeitung“ wird aus Barcelona gemeldet:
Nach vier Monaten, weniger vier Tage, ist die Schlacht am rechten Ebro-Ufer ihrem Ende entgegengegangen. Es bedurfte für Franco sieben riesiger und unerblicher Opfer, um das Gebiet zurückzugewinnen, das die Republikaner mit einem kühnen Handstreich, innerhalb dreier Tage, nach dem 24. Juli eroberten. Um gegen hunderttausend Mann ihrer besten Soldaten mußten die Aufständischen ihre Armee vermindern. Tausende von Tonnen Granaten nebst Fliegerbomben sowie ein ungeheures Material wurde verschwendet, um den Ebro wieder zur Grenzfront gegen einen Gegner zu machen, der nur über eine sehr beschränkte Anzahl von Panzern und Artillerie verfügte.

Als die Republikaner den Ebro überquerten, hatten sie zwar ihre Ostfront bereits stabilisiert; dagegen benötigten sie Zeit, die Levante-Front zu befestigen und die vor Valencia stehende Armee zu reorganisieren. Der Vorstoß der Regierungstruppen am Ebro gab ihnen diese Frist. Sie handelte die Rebellenarmee so vollständig, daß ihr an anderen Fronten mehr eine Aktion gelang. Wenn sie die alten Stellungen vom Juli wieder bezogen, so hat sich die Lage der Republik grundlegend geändert. Sie hat die Zeit zum Aufbau zweier großer Verteidigungssysteme in Katalonien und an der Levante-Front genutzt. Sie hat eine völlig neue Armee geschaffen, und die Schlacht am Ebro hat gezeigt, daß diese Armee den Übergang zur Angriffsarmee vollzieht. Die Zurücknahme der Stellungen am rechten Ebro-Ufer verursacht im republikanischen Lager nicht den geringsten Defaitismus. Im Gegenteil kennt man jetzt den Wert der Armee, die in der viermonatigen Verteidigung eines kleinen und schwierigen Terrains ihre technische Vervollkommnung unter Beweis stellte. Das Gebot am rechten Ebro-Ufer hatte, worauf wir schon seit langem hinwiesen, nur so lange einen Wert, als es zur Abwehr der feindlichen Armee an einer Stelle diente,

die für die Republikaner günstig und vor allem ungefährlich war, weil ein Durchbruch der Aufständischen über den Ebro nach Katalonien kaum denkbar war. Dieses Gebiet mit einer großen Armee weiterhin zu verteidigen, hätte nur dann einen Sinn gehabt, wenn es in Kürze zum entscheidenden Durchbruch einer Armee über diesen Brückenkopf hinweg hätte dienen sollen. Dafür fehlte aber zur Zeit das Ueberraschungsmoment. Nachdem die Republik ihr Verteidigungssystem nun für genügend konsolidiert hält, folgt sie nur einem bereits seit zwei Monaten vorgesehenen Plan, um durch die Räumung des rechten Ebro-Ufers ihre Armee für andere Ziele freizumachen.

Helft Spanien!

Der Präsident der Cortes und des Hilfskomitees in Spanien, Martinez Barrio, hielt am Donnerstag einen Vortrag über die Organisation der Spanienhilfe. „Vor dem Militärausschuß“, so erklärte er, „zählte Spanien 23 600 000 Einwohner. Augenblicklich umfaßt die von den Aufständischen besetzte Zone ungefähr 60 Prozent des Landes. Das republikanische Gebiet zählt dreizehn Millionen Einwohner, von denen drei Millionen Flüchtlinge sind, gegenüber 10 600 000 in der Franco-Zone. Also leben auf 40 Prozent des Gebietes 55 Prozent der Bevölkerung. In der Zone der Aufständischen befinden sich Gebiete mit Fleisch, Milch und Fischfang. Wir dagegen haben in unserer Zone Industriegebiete, wie Katalonien, Gebiete mit Reis und Getreide und die Mineralgebiete im Besitz. Die Nahrungsquellen genügen den Bedürfnissen der Bevölkerung nicht. Deshalb besteht hier die Notwendigkeit einer ausländischen Hilfe.“

Weiter stellte Barrio fest, daß sich die offizielle Hilfe der Regierung in sehr bescheidenen Grenzen bewege und schloß seine Rede mit dem Hinweis, man solle im Ausland nicht glauben, daß das Fehlen einer Hilfe den Widerstandswillen des spanischen Volkes mindern könne.

Sanktionen gegen Japan?

Wirkung der japanischen Antwortnote in der USA
Sanktionsmaßnahmen in Erwägung gezogen

Washington, 20. November. Die japanische Antwort auf den amerikanischen Protest vom 6. Oktober über die Beeinträchtigung des amerikanischen Handels mit China wird in hiesigen maßgebenden Kreisen als ungenügend angesehen. Es sind Bestrebungen im Gange, den Kongreß aufzufordern, Präsidenten Roosevelt die Ermächtigung zur Verhängung von politischen und wirtschaftlichen Strafmaßnahmen gegen Japan zu erteilen.

Wie von maßgebender Stelle im Staatsdepartement mitgeteilt wird, seien die Vereinigten Staaten nicht geneigt, den japanischen Anspruch auf Hegemonie in Ostasien ohne Widerstand hinzunehmen. Es sei mit der Möglichkeit einer neuen scharfen Protestnote gegen Japan zu rechnen. In Kongresskreisen ist man der Ansicht, daß sowohl im Senat als auch im Abgeordnetenhaus die Mehrheit für die Annahme einer Zusatzbestimmung zum Neutralitätsgesetz finden wird, gegen Angreifer Ostasiens kriegsführende Sanktionen zu verhängen.

„New York Times“ kommentiert im Leitartikel die japanische Antwort auf die amerikanische Note betreffend die Haltung des Regimes der Politik der Offenen Tür in China und erklärt, der Umstand, daß Japan das Abkommen verletzt hat, in welchem sich die amerikanische Politik im Fernen Osten widerspiegelt, erwecke kein Zweifel an der Unmöglichkeit, noch in eine Aufrechterhaltung der freundschaftlichen Beziehungen. Infolgedessen werde Japan in China tun, was es wolle, doch sei es wahrscheinlich, daß es für die beabsichtigte Wiederherstellung Chinas jene wirtschaftliche Hilfe erlangen würde,

die es von den ausländischen Großmächten zu erhalten bemüht ist.

Amerikanische Marinerrüstungen

New York, 21. November. Der amerikanische Marineminister Swanson forderte gestern in seinem Jahresbericht an Roosevelt eine Vermehrung des Mannschaftsbestandes der Marine. Die Mannschaft der Marine betrage jetzt 105 000 Mann und solle um 85 000 Mann erhöht werden. Lediglich die U-Boote hätten einen genügenden Mannschaftsbestand aufzuweisen.

Ferner verlangt der Marineminister auch die Vergrößerung des Offiziersbestandes. In den Bericht bleibt die oft erhobene Frage der Bildung einer selbständigen U-Boottenflotte unerwähnt. Der Bericht empfiehlt aber den Bau einer leistungsfähigen Handelsmarine als Hilfsmittel zur Wahrung der nationalen Sicherheit. Weiter sieht der Bericht die Zahl der Flugzeugmutterschiffe vor.

Ciano nach London

Rom, 20. November. Wie aus offiziellen Kreisen verlautet, wird Außenminister Graf Ciano in den nächsten Wochen London besuchen. Obwohl noch kein festes Datum fixiert wurde, heißt es, daß die Besuchsreise, vorausgesetzt, daß keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten, im Januar erfolgen wird. Man rechnet damit, daß die internationale Situation bis zum Januar soweit geklärt sein wird, daß Ciano auch in Paris Aufenthalt nehmen können wird.

Die Rechte gegen Daladier

Der Ruf nach Staatsreform und nach der starken Hand

Paris, 21. November. Die Notverordnungen bilden nach wie vor das Hauptgesprächsthema der politischen Parteien. Wenn auch im Laufe der letzten Tage in gewissen Kreisen eine Meinungsänderung eingetreten ist, die sich zugunsten der Regierung auszudrücken scheint, so ist man doch weit davon entfernt, die für die Durchführung der Notverordnungen notwendige Atmosphäre zu schaffen. So wandte sich Oberst de La Rocque am Sonnabend in einer Kundgebung der französischen Sozialpartei gegen die Notverordnungen, da diese wertlos seien. Man könne keine gute Wirtschaft führen, wenn man keine gesunde Politik betreiben könne. Eine gesunde Politik sei aber von einem Parlament, das keine Mehrheit aufweise, nicht zu erwarten. Im übrigen beziehe der Gesundheitsplan des Kabinetts durchaus nicht.

Auch die Nationalrepublikanische Partei wendet sich gegen eine Verlängerung der Legislaturperiode, da die Kammer zu viele Beweise von Machtlosigkeit und Unordnung gegeben habe. Die Partei stellt fest, daß die Regierung mit den Notverordnungen die Verschwendung der Volkskraft bezahle. Der einzige Ausweg bestehe heute in einer Staatsreform und der Bildung einer starken Regierung.

Das Büro der Christlichen Gewerkschaften protestiert ebenfalls gegen die Notverordnungen, da sie eine Verletzung der Sozialgesetze darstellen. Das Büro fordert die Gewerkschaften auf, bei ihren Vertretern im Parlament ebenfalls zu protestieren.

Es war zu erwarten, daß auch die Rechte bis zu den Tageshelfen de la Rocques die Gelegenheit wahrnehmen wird, um aus der Krise für sich Nutzen zu ziehen. Es wird nun die Frage sein, ob der Appell Daladiers an diese Rechtsrepublikaner den erhofften Erfolg bringen wird, sonst könnte die Regierung Daladier doch noch zwischen zwei Sesseln fallen.

Neuer italienischer Botschafter in Paris

Paris, 20. November. Der neuernannte italienische Botschafter Guariglia ist heute um 8 Uhr in Paris eingetroffen. Der Botschafter wurde am Bahnhof von einem Vertreter des französischen Außenministeriums und dem italienischen Geschäftsträger in Paris empfangen.

König Karol in Paris

Paris, 20. November. Am Sonntag vormittag wurden König Karol von Rumänien und der Thronfolger Michael durch den Staatspräsidenten Lebrun zu einem Frühstück empfangen, an welchem auch Ministerpräsident Daladier, Außenminister Bonnet und andere Persönlichkeiten teilgenommen haben.

Wie die französische Presse berichtet, hat König Karol Besprechungen mit Daladier, Bonnet und Finanzminister Reynaud abgehalten. Der Besuch des rumänischen Königs in Frankreich wird nur von kurzer Dauer sein. Nach der Jagd in Rambouillet wird der König an einem Diner, das Staatspräsident Lebrun am Montag geben wird, teilnehmen und schon am Montag abends Paris verlassen, um nach Sigmaringen zu reisen, wo er den Fürsten Friedrich von Hohenzollern einen Besuch abstatten will.

Die französische Presse vermutet, daß als erstes Ergebnis des Besuchs die Erhebung der rumänischen Gesandtschaft zur Botschaft in nächster Zeit erfolgen wird.

Wieder eine Fallschirmelung

Bukarest, 20. November. Die Radow-Agentur teilt mit, daß die Berichte der Auslandspresse über antisemitische Ausschreitungen in Rumänien unwahr seien und jeder Grundlage entbehren.

Diese Gerüchte wurden durch das Deutsche Nachrichtenbüro verbreitet. Anscheinend ist es den Nationalsozialisten daran gelegen, die Untaten im Dritten Reich durch ähnliche Vorgänge in anderen Ländern zu überschatten.

Tanganjika für die Juden

England will die frühere deutsche Kolonie Tanganjika als Siedlungsgebiet für jüdische Flüchtlinge aus Deutschland erschließen

London, 20. November. Nach einem Bericht des politischen Korrespondenten des „The People“ wird Ministerpräsident Chamberlain am Montag im Unterhaus bekanntgeben, daß er die Absicht habe, die Ansiedlung jüdischer Emigranten in Tanganjika zuzulassen.

Die Erklärung Chamberlains soll im Zusammenhang mit dem Antrage der Arbeiterpartei über die Einberufung einer Konferenz jener Staaten erfolgen, die in der Lage wären, den aus Deutschland geflüchteten Juden Siedlungsgebiete zuzuweisen. Außer dem Ministerpräsidenten wird zu dieser Frage auch Lord Winterton, als Vorsitzender der Eviankonferenz, das Wort ergreifen.

In Londoner politischen Kreisen wird mit Nachdruck festgestellt, daß England entschieden die Behandlung der jüdischen Emigrationsfrage im allgemeinen Rahmen ablehnen werde. England wünsche dieses Problem nur in bezug auf die Juden in Deutschland gestellt zu sehen.

Im allgemeinen wird davor gewarnt, auf die direkte Hilfe Englands allzu große Hoffnungen zu setzen, da die Möglichkeiten der englischen Regierung weitgehend beschränkt sind. Die Erschließung von Tanganjika als Siedlungsgebiet für deutsch-jüdische Emigranten hat insofern eine weitere politische Bedeutung, als es sich dabei um eine frühere deutsche Kolonie handelt, die sich unter britischem Mandat befindet. In Anbetracht der gepflogenen Diskussionen über die deutschen Kolonialforderungen würde dadurch zweifellos eine Verschärfung in der Polemik über die Kolonialfragen eintreten.

Deutsche Ordnerkorps ins Memelgebiet

Litauische Kreise in Berlin berichten, daß auf dem Gebiet von Memel Ordnerkorps gebildet wurden, die Dr. Neumann befehligt. Ihre genaue Zahl ist nicht bekannt. Sie wollen für deutsche Ideen und für die Idee des Nationalsozialismus kämpfen. Sie verwenden den Hitlergruß und tragen Uniform. Sie wollen mit der deutschen autonomen Polizei zusammenarbeiten.

Frankreich

anerkennt das Mussolinische Imperium

Rom, 20. November. Sonnabend um 11 Uhr sprach der neue französische Botschafter Francois Boncet im Quirinal vor und überreichte dem italienischen König sein Beglaubigungsschreiben, das an den König von Italien und Kaiser von Äthiopien gerichtet ist. Bei der

Ueberreichung wurden keine Reden gehalten. Die Blätter veröffentlichen die Meldung ohne Kommentar.

Fürst Gloucester Bizeleig von Indien

London, 20. November. Der „Sunday Pictorial“ bringt wiederum die Nachricht von der bevorstehenden Ernennung des Fürsten von Gloucester zum Bizeleig von Indien, da Lord Linlithgow nächstens von seinem Posten zurücktreten soll.

Fürst von Windsor soll Anfang nächsten Jahres Ägypten und die Türkei besuchen und im März in London eintreffen. Nach kurzem Aufenthalt wird der Fürst Südafrika besuchen, um nach der Rückkehr sich dauernd in England niederzulassen.

Englische Flieger in Sowjetrußland verhaftet

London, 21. November. Wie Reuters meldet, ist der englische Flieger Ryan Grover in der Sowjetunion verhaftet worden. Grover war am 13. November in einem Privatflugzeug von Finnland nach Sowjetrußland geflogen, wo er in Kalinin, etwa 200 Meilen nördlich von Moskau, landete. „Daily Express“ berichtet hierzu, Grover habe versuchen wollen, seine Frau zu retten, die von der GPM gefangen gehalten werde.

Die Königin von Norwegen gestorben

London, 20. November. Die Königin Maud von Norwegen ist heute früh in einer Londoner Klinik, wo sie sich am 16. November einer Operation unterzogen hatte, gestorben.

Die Journalisten zum Pressebrot

Die Hauptverwaltung des polnischen Journalistenverbandes besaßte sich am Sonntag mit dem angekündigten Pressebrot. Die Hauptverwaltung hat eine Entscheidung angenommen, die in Übereinstimmung zum Statut des Verbandes sich für die Pressefreiheit im Rahmen des allgemein geltenden Grundsatzes über das allgemeine Wohl und in Übereinstimmung mit den Interessen des Journalistenverbandes steht.

Die Entscheidung wurde telegraphisch dem Ministerpräsidenten General Madzowski übermittelt. Gleichzeitig wird der Ministerpräsident ersucht, eine Delegation des Verbandes am heutigen Montag zu empfangen.

Bodzer Tageschronik

Verammlung der Hauswörter

Im Verbandslokal an der Wandurkstraße fand gestern eine Versammlung der Hauswörter statt, die der Frage eines neuen Lohnabkommens gewidmet war. Das gegenwärtige Abkommen wurde bekanntlich sowohl von den Hauswörtern als auch von den Hausbesitzern gestündigt und läuft am 31. Dezember ab. Die Hauswörter verlangen, daß im neuen Abkommen u. a. die Frage der Erhebung von Kautionssummen durch die Hausbesitzer geregelt werde, die in letzter Zeit vielfach Anlaß zu Konflikten gab.

Zwei Verjonen aus der Straßenbahn gestürzt

In der Babianickastraße fiel der 30jährige Wladyslaw Jaster, Wyszka 16, der betrunken war, aus einer Zufuhrbahn. Er erlitt einen Beinbruch sowie allgemeine Verletzungen und wurde in schwerem Zustand in ein Krankenhaus übergeführt.

Auf dem Baluter Ring wollte die 32jährige Stefania Matuzkiewicz aus Petrikau aus einem fahrenden Straßenbahnwagen springen. Sie stürzte und brach das rechte Bein. Die Rettungsbereitschaft überführte sie in ein Krankenhaus.

Schlägereien

In der Zielna 15 wurde der 44jährige Wladyslaw Madzkiwicz bei einer Schlägerei am Kopf verletzt. Er mußte in ein Krankenhaus geschafft werden.

In der Szopna 22 kam es zu einer Schlägerei, bei welcher der 21jährige Stanislaw Wyrzylowski so übel zugerichtet wurde, daß ihn die Rettungsbereitschaft in eine Heilanstalt überführen mußte.

Neulich erging es dem 26jährigen Josef Graczk, Balna 11. Auch zu ihm mußte die Rettungsbereitschaft gerufen werden.

Der heutige Nachdienst in den Apotheken.

Stedel, Umanowstiego 37; Jankielowicz, Mier Ring 9; Stankiewicz, Pomorska 91; Borowski, Kamadzka 45; Gluchowski, Karłowicza 6; Sambura, Glowna 50; Pawlowski, Petrikauer 307.

Selbstmordversuch

In der Donkowskistraße 2 trank der hier wohnhafte 21jährige Wladyslaw Duczel in selbstmörderischer Absicht Gift. Der Arzt stellte einen schweren Stand des Lebensmittels fest und ordnete seine Ueberführung in ein Krankenhaus an.

Auf Kinder achtgeben!

In der Wesoła 32 wurde die 3jährige Galina Majewska durch Unachtsamkeit mit heißer Brühe verbrüht. Das Kind trug ernste Verletzungen davon und mußte in ein Krankenhaus übergeführt werden.

Aus dem Fenster gestürzt

In der Siemnastraße fiel der 6jährige Stanislaw Kropotek aus einem Fenster des ersten Stockwerkes. Der Knabe beugte sich zu weit hinaus und verlor das Gleichgewicht. Er erlitt einen Armbruch sowie allgemeine Verletzungen.

Wichsalz im Gebäud.

Die Sanitätsbehörden wurden darauf aufmerksam, daß manche Bäder aus Sparjamkeitgründen in das Gebäud Wichsalz statt Speisosalz nehmen, was unzulässig ist. Es wurde angeordnet, daß eine Kontrolle der Bädereien angeordnet.

Ueberfahren

In der Zgierzstraße wurde die 31jährige Zofia Malomska aus Zgierz von einem Kraftwagen überfahren. Die Verunglückte erlitt allgemeine Verletzungen. Sie wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus übergeführt.

Zgierz. Uebergabe des neuen Feuerwehrgertes. Für die Freiwillige Feuerwehr in Zgierz wurden für die Summe von 100 000 Ploty neue Wagen und neues Gerät gekauft. Dieses neue Gerät wurde der Wehr gestern feierlich übergeben.

Petrikau. Ein Lastauto in Flammen. Auf der Straße Radomsko-Petrikau geriet zwischen den Dörfern Zielona und Raczowice ein Lastauto der Firma „Wost“ aus Radomsko in Brand. Das Feuer entzündete im Motor und griff so schnell um sich, daß der Chauffeur mit knapper Not mit dem Leben davonkam. Der ganze Kraftwagen wurde vom Feuer erfaßt und vernichtet.

Radioauf ist Vertrauenssache!

Kopf- und Handarbeiter!
kaufe Deine eigene Ausarbeitung, den billigen Volksempfänger „ELEKTRIC“ zu bequemen Zeitahlungen bei „AUDIOFON“ Petrikauer Nr. 166 : Tel. 156-87
Filialen: Sobz, Zgierzka 51, Tel. 244-82
Lubianka, Wulastkiego 4, Tel. 306

Ein Festtag in Wislino

Die Gemeinde Wislino hatte gestern einen feierlichen Tag. Zunächst fand die Einweihung eines neuen Schulgebäudes statt, sodann wurde ein Denkmal zu Ehren der in den Jahren 1918—1920 gefallenen Soldaten der Gemeinde Wislino enthüllt und schließlich fand die feierliche Uebergabe eines aus Spenden der Bewohner der Gemeinde gekauften schweren Maschinengewehres an die Armee statt. Zu diesen Feiern erschienen u. a. der Kreisstarost Denys, Schulinspektor Ochendakski, Vertreter der Armee usw. Die Bevölkerung von Wislino nahm an diesen Feiern zahlreich teil.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Sobz-Süd. Am Dienstag, dem 22. November, findet um 7.30 Uhr abends eine Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner statt.

Einen Radio-Apparat

soll man nur beim Fachmann kaufen
Günstige Ratenzahlung
RADIO-REICHER Piotrkowska 142

Aus Welt und Leben

Schweres Unglück am Sarge Atatiets

Istanbul, 20. November. Wie eine amtliche Mitteilung besagt, entstand am Donnerstag vor dem Palast Dolma Bagtische, in dem Atatiets ausgebahrt liegt, ein riesiges Gedränge. Hunderttausende wollten vom ihrem toten Herrscher Abschied nehmen, wobei die Polizeiketten durchbrochen wurden und die Massen auf einmal zu dem Katastroph fluteten. Dabei kamen 11 Personen, zumeist Frauen, ums Leben, die von der Menge getreten wurden.

Der Hinrichtungen in Deutschland

Berlin, 21. November. Die Justizpressestelle beim Volksgerichtshof teilt mit: Der am 1. August 1938 vom „Volksgerichtshof“ wegen Landesverrat zum Tode verurteilte 26jährige Erich Bodauch aus Gehersdorf Kreis Trausnitz, und der am 13. August 1938 vom Volksgerichtshof wegen Landesverrats verurteilte 37jährige Alfred Koser sind heute morgens hingerichtet worden. Bodauch hat sich aus Leichtsin und Eigennut von ausländischen Grenzbeamten zum Landesverrat verleiten lassen. Koser hat eine Vertrauensstellung dem Landesherrschern an einen ausländischen Spionagedienst freizugeben.

Berlin, 19. November. Am 15. November 1938 ist der am 6. Oktober 1912 geborene Peter Andler aus Hüttigweiler hingerichtet worden, der vom Schwurgericht in Saarbrücken am 26. August 1938 zum Tode verurteilt worden ist. Andler hat am 9. Juli d. J. die 23 Jahre alte Else Jost aus Hüttigweiler, mit der er ein Liebesverhältnis hatte, erschossen, weil er sich den Folgen einer vermeintlichen Schwangerschaft der Jost entziehen wollte.

Gleichzeitig wurde der am 18. Juni 1909 in Schelebeck geborene Johann Rosinski, der vom Schwurgericht in Dortmund wegen Verbrechen gegen das Gesetz für Gewährleistung des Rechtsfriedens und verübten Mord zum Tode verurteilt worden war, hingerichtet. Rosinski hat am 17. Juli 1937 in Essen einen Polizeibeamten, dessen auf frischer Tat bei einem nächtlichen Einbruch übernahm, niedergeschossen.

Film-Rekordeinnahmen

Die höchsten für einen Film erzielten Einnahmen hatte bisher der erste Tonfilm „Singing Fool“ mit fünf einviertel Millionen Dollars zu verzeichnen. Den Rekord des Stummfilms hielten die „Apokalyphtischen Mitter“ mit 4 Millionen. Die beiden Rekorde sind jedoch von dem ersten abendfüllenden Trickfilm, Dänemark „Schneewittchen“, übertrumpfen worden. Seine Einnahmen nähern sich bereits der sechsten Million und dürften auch diese noch weit übersteigen.

Polenmeisterschaft im Mannschaftsbogen

Sensationeller Verlauf der ersten Gruppenkämpfe

Gestern wurden die ersten Gruppenkämpfe um die Mannschaftsmeisterschaft von Polen ausgetragen, die reich an sensationellen Ergebnissen waren. Die größten Überraschungen waren die Niederlagen des ZKB in Wilno und des Warschauer Olencie in Lemberg. Einen unerwarteten Erfolg trugen auch die Bogler des HCB davon, die den Favoriten ZKB von den weiteren Kämpfen ausschalteten. Das Ausscheiden der Favoritenmannschaften ZKB, Olencie und ZKB am ersten Kampftage war allenfalls eine Überraschung, mit der wohl niemand rechnete.

Die einzelnen Kämpfe hatten nachstehenden Kampferlauf:

Gleitet — ZKB 9:7

Im Fliegengewicht holt sich der junge internationale Kowalski (G) einen Punktsieg über Szwed. Im Bantamgewicht siegt Marcinkowski (ZKB) über Lutmin nach Punkten. Im Federgewicht siegt Malinowski (G) über Bartniał. Im Leichtgewicht siegt Kowalewski (ZKB) über Kulezja. Im Weltergewicht siegt Taborek (ZKB) über Borys. Im Mittelgewicht siegt Upton (G) durch Disqualifikation des Trojanowski in der dritten Runde wegen unfauberen Kampfes. Im Halbschwergewicht siegt Pelatow (G) über Frontezak und im Schwergewicht trennten sich Blum und Pietrzak unentschieden.

Behja — Olencie 10:6

Der in Lemberg ausgetragene Kampf endete überraschend mit einer Niederlage des Warschauer Meisters. Das technische Ergebnis des Kampfes lautet: Bobzinski (L) bekommt die Punkte kampfslos zugesprochen. Olbert

Warschau besiegt Lodz 5:1 im Fußballstädtepiel

Das gestern in Warschau ausgetragene Fußballstädtepiel um den Pokal der Lodzer „Republika“ endete mit einem entschiedenen Siege der Warschauer Mannschaft von 5:1. Dem Spielverlauf nach hätte Warschau nicht so hoch siegen können, wenn der Lodzer Tormann Andrzejewski diesmal nicht versagt hätte und eine kläglich Rolle im Tore abgab. Sein schwaches Spiel wirkte sich auch auf die übrigen Spieler aus, so daß diesmal Lodz im Gesamtergebnis sehr schlecht abschnitt. Der beste Spieler in der Lodzer Elf war noch der Unkäußer Krolasik, dessen schöne Flanken den Gegner immer wieder beunruhigten.

In den ersten zwanzig Minuten liefern sich die Mannschaften einen gleichwertigen Kampf, dann macht sich ein leichtes Übergewicht bei den Warschauern bemerkbar. In der 17. Minute bei einem Gedränge behält der Lodzer Verteidiger Mitolajczyk den Ball mit der Hand und der dafür gegebene Elfmeter wird von Kisielinski sicher in das erste Tor für Warschau verwandelt. Warschau wird immer aggressiver. In der 39. Minute gibt Ryz einen Weitschuß ab. Andrzejewski läuft dem Ball entgegen, erreicht diesen aber nicht und der hinzulaufende Kula sendet in aller Ruhe ein. Bald darauf wieder ein heiliger Moment am Tore der Lodzer. Mitolajczyk kann aber die Gefahr abwenden. Kurz vor dem Pauzenpfiff schießt Przybylski nicht ganz ohne Schuld des Lodzer Tormanns das dritte Tor für Warschau.

Auch die zweite Halbzeit beginnt nicht gut für die Lodzer. Die Warschauer sind weiterhin überlegen und da der Lodzer Tormann ein leicht zu nehmendes Hindernis ist, schießen die Warschauer aus allen Positionen. In der 15. Minute kann Jaznicki einen Schuß von Przybylski verbessern und in der 20. Minute schießt Kisielinski aus sichtsbarer Abseitsstellung das fünfte Tor. Erst in den letzten 15 Minuten nehmen sich die Lodzer zusammen und lassen Angriff auf Angriff folgen. Die Warschauer brechen zwar unter diesem Ansturm zusammen, aber ihr Tormann ist auf dem Posten und fängt alle Källe ab. Erst in der 87. Spielminute kann Lewandowski eine Flanke von Krolasik ausnützen und es gelingt ihm, das Ehrentor für die Lodzer zu erzielen.

Zjednoczone — Wima 5:2

Das Spiel um den Meistertitel der B-Klasse zwischen Zjednoczone und Wima II endete nach interessantem Spielverlauf mit 5:2 für Zjednoczone.

(L) siegt über Müller, Czortel (D) siegt durch i. o. über Eidelniko, Kozlowki (D) siegt durch technischen i. o. über Jagodzinski, Bontowski (D) siegt durch i. o. über Schneiker, Podkowicz (L) siegt nach Punkten über Greiner, Szwarowski (L) siegt nach Punkten über Leonial und Baranowski (L) siegt über Urban.

HCB — ZKB 11:5

Das Treffen, welches in Posen ausgetragen wurde, endete mit einem Siege des HCB über ZKB. Die Posener waren die ausgeglichene Einheit, die sich für dieses Treffen ganz besonders gut vorbereitet hatte. Vor Beginn der Kämpfe stand das Treffen 2:2. Klimecki von HCB hatte beim Wiegen Übergewicht, während ZKB keinen Mann für die Schwergewichtsklasse stellte.

Stempniewicz (H) siegt über Przejzyl, Wiszla und Jarzembel trennen sich unentschieden, Rudzki (ZKB) siegt über Ballowial, Szymczak (H) siegt über Rawa, Sobczak (H) siegt über Hertel durch Disqualifikation des letzteren für Tiefschlag, Sulczynski (H) siegt über Marf.

Durch diesen Sieg hat HCB die erste Stelle in seiner Gruppe eingenommen.

Wisla — ZWS 8:8

Das in Lublin ausgetragene Treffen zwischen dem Krakauer Meister Wisla und dem Lemberger Meister ZWS endete unentschieden 8:8. Das Treffen wird am kommenden Sonntag in Krakau wiederholt werden.

Meisterschaft der Lodzer A-Klasse

Gestern wurde ein weiteres rückschlagendes Meisterschaftsspiel der ersten Runde ausgetragen. In Pabianice standen sich ZKS und UA gegenüber. UA trat zu diesem Spiele mit einer kombinierten Mannschaft, bestehend aus Spielern der künftigen Ligamannschaft und der Reservemannschaft an. Bis zur Pause hatte ZKS mehr vom Spiel, kann aber die geringe Ueberlegenheit zahlenmäßig nicht ausnützen. Nach der Pause kommt UA zur Geltung und Seidel ist es, dem es gelingt, zwei Tore zu schießen, womit er seiner Mannschaft den Sieg sichert.

Durch diesen Sieg konnte UA seinen Stand in der Meisterschaftstabelle verbessern. Sein nächstes Spiel wird UA am Sonntag gegen SAS austragen. Am gleichen Tage kommt es auch in Pabianice zu dem Zusatzspiel von 45 Minuten zwischen ZKS und Lodzer Sport- und Turnverein.

Italien — Schweiz 2:0

Das in Italien ausgetragene Fußballländerspiel zwischen den ersten Auswärtsmannschaften von Italien und der Schweiz endete mit dem Siege der italienischen Mannschaft von 2:0. Der Sieg kam ziemlich überraschend da es bekannt war, daß die italienische Elf diesmal ohne ihre bewährten Spieler Piola und Meazzi antreten wird. Das Spiel der Reservisten dieser Länder, ausgetragen in Lugano, endete unentschieden 0:0.

Werden Polens Fußballmannschaften am Mitropacup teilnehmen?

Wir brachten vor Tagen die Mitteilung, daß in den ungarischen Fußballkreisen die Absicht besteht, einen Antrag einzubringen, der dahin geht, daß auch polnische Fußballmannschaften an den Spielen um den Pokal von Mitteleuropa teilnehmen sollen. Eine weitere Anregung geht dahin, auch Groß-Deutschland zu den Spielen heranzuziehen, doch ist man davon in den deutschen Kreisen wenig erbaut, da man sich gegenwärtig noch nicht klar ist, welche Mannschaften man nennen soll, ob Mannschaften des ehemaligen Reiches oder Mannschaften aus Wien, die in den früheren Jahren als österreichische Mannschaften am Mitropacup teilnahmen. Sollte es zu keiner Teilnahme Groß-Deutschlands kommen, so wird die Teilnahme folgender Mannschaften vorgeschlagen: 4 italienische Mannschaften, 2 jugoslawische, 4 ungarische,

4 tschechische, 2 rumänische und 2 polnische Mannschaften. Die Teilnahme der polnischen Mannschaften an den Mitropacspielen würde sich für den polnischen Fußball günstig auswirken, da diese Spiele sich im internationalen Sport eines guten Rufes erfreuen.

Die Teilnahme polnischer Mannschaften an den Mitropacspielen würde nur auf Schwierigkeiten technischer Natur stoßen. Denn gerade wenn die Mitropacspiele ausgetragen werden, sind unsere Mannschaften mit der Austragung der Ligameisterschaft beschäftigt. Und der Austragung der Mitropacspiele wegen wird man wohl kaum an eine Reorganisation und Verlegung der Meisterschaftsspiele gehen wollen. Aus diesen Gründen werden wohl die nächsten Mitropacspiele noch ohne polnische Mannschaften stattfinden.

Königsberg — Pabianice 19:5 im Ringen

Die Königsberger Ringkämpfer, die am Sonnabend in Lodz über die Lodzer Auswahlmannschaft einen schönen Erfolg davontragen konnten, kämpften gestern in Pabianice. Sie waren auch im gestrigen Treffen stark überlegen und holten sich einen einwandfreien Sieg von 19:4. Den einzigen Sieg für die Pabianicer Farben errang Salecki im Bantamgewicht, der seinem Gegner Berger eine Niederlage beibringen konnte.

3 verie Spor radrichten

In Ggierz kam es zu einem Fußballfreundschaftsspiel zwischen Boruta und Sokol. Das Spiel endete mit der überraschenden Niederlage des Sokol von 6:0.

In Krakau läuft das Gerücht um, daß Polens internationaler Tormann Madejski die Absicht hat, in den Sportklub Moszice einzutreten. Moszice gehört der Krakauer B-Klasse an.

Die holländische Schwimmerin Feggelen konnte im 100 Meter Rückenschwimmen mit 1 Min. 13 Sek. einen neuen Weltrekord aufstellen.

Die Bogstaffel des Geyer kämpfte am Sonntag in Ostrowo gegen die dortige Ostrowia und siegte 11:5.

Radio-Programm

- Dienstag, den 22. November 1938.
- Warschau-Lodz: 6,35 Gymnastik 19,15 Schallpl. 11,15 Schallpl. 12,03 Mittagssendung 14 Wunschkonzert 15,30 Konzert 16,25 Lieder von Niewiadomki 17,30 Mit dem Liebe durchs Land 18 Von Musik und Musikern 18,25 Sport 19 Konzert 20,35 Abendnachrichten 21 Abendkonzert 22,15 Konzert 23 Letzte Nachrichten.
- Kattowitz: 14,05 Schallpl. 14,35 Kinderfunk 14,55 Nachrichten 18 Plaudereien 18,15 Schallpl.
- Königsberg: 6,30 Frühkonzert 10,30 Fröhlicher Kindergarten 11,30 Schallpl. 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 20,10 Kurzweil 21 Hörspiel: Töblicher Schloß 22,30 Kleine Nachtmusik 23 Französische Musik.
- Prezlau: 12 Konzert 16 Konzert 20,10 Konzert 22,35 Musik zur Unterhaltung.
- Wien (592 Hz, 507 M.): 12 Konzert 14,10 Schallpl. 16 Konzert 20,10 Konzert 21,15 Wiener Musik.

Nähen Sie die Gelegenheit aus!
Kellame-Uhren 31. 390
erhältlich beim bekannten
J. Weiler und Udermacher
Josef Gelbard Łódź, 11 Listopada 19

Gardinen aller Art
Koppen, Glorios, Schabaden, Säuligen der Firma
Schlen er laufen Sie gut und billig
bei **M. Goldbart, Lodz**
Piotrkowska 62, im Hofe, rechts Tel. 155-85

Ihre Sorge ist behoben!
Wir geben Ihnen
Herren-, Damen- und Kindergarberobe
Wäsche, Schnittwaren usw.
gegen bequeme Ratenzahlung.
Kreditschaff
KIERSCH Łódź, Piotrkowska 93 W. 15

Tonfilm - Kino Heute Premiere Das große Doppel-Programm Heute Premiere
URANIA Die vermisste Dschungel **Der schöne Film aus dem Leben „Masterade“**
Cegielniana Nr. 2 mit mit
Tel. 107-34 **CLYDE BEATTY & CÄCILIE PARKER** **LUISE RAINER & WILLIAM POWELL**

Die „Volkszeitung“ erscheint täglich
Abonnementpreis: monatlich mit Zustellung ins Haus
und durch die Post 3 Lit. 2., wöchentlich 75 Groschen
Ausland: monatlich 10 Lit. 2., jährlich 100 Lit. 2.
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen
Anzeigenpreise: die Nebenspaltere Millimeterzeile 15 Gr.
im Text die dreispaltige Millimeterzeile 60 Groschen. Stellen-
angebote 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt.
Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Liter
für das Ausland 100 Prozent Zuschlag
Verlagsgesellschaft „Volkspreße“ m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptgeschäftsführer Dipl.-Ing. Emil Herbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Roscher
Druck: „Prasa“, Łódź, Piotrkowska 101

„Mein Weg zu dir war mir immer bestimmt“

Roman von Gertrud Rothberg

(25. Fortsetzung)

Alle bösen, martierenden Gedanken sind wieder da. Und kein Mensch, der sie der Kranken ausreden könnte, da sie ja mit niemandem über ihre geheimen Qualen spricht. Die andere Maria liebt er nun vielleicht auch nicht mehr, spinnst die kranke Frau die Gedanken weiter. Zudem ist diese Maria fort. Sie sehen sich nicht. Nicht einmal zufällig. Aber die Lene ist hier und kann mit ihrer Frische, ihrem Fleisch und ihrem hübschen Gesicht schon einem Mann gefallen, der auf seinem Hof eine kranke Frau herumführen hat.

Maria Oberhausen möchte aufschreien. Aber sie sitzt ganz ruhig da. Nur ihre Augen sind böse auf Lene gerichtet. Die hat das Tischchen hübsch zurechtgemacht: eine Schüssel mit Schwarzbrot, ganz dünne Scheiben, und dazu die dicke, gute Buttermilch. Dann holt sie ihr noch ein paar frische Taschentücher aus dem Spind. Wortlos läßt Maria Oberhausen sich bedienen. Um ihren Mund liegt ein höhnisches Lächeln. Lene vergeht es dabei, der jungen Frau etwas zu erzählen.

Maria sieht mit bösen Augen auf die Milch. Wie leicht es doch eine hätte, die kranke Frau vom Hof für immer fortzubringen. Sie braucht ihr nur etwas in die Speise zu tun. Obgleich Maria das denkt, trinkt sie doch die Milch und ißt eine Scheibe Brot dazu.

Aber das böse Lächeln bleibt. Ach so: Deswegen soll sie wohl jetzt fort? In eine Lungenheilstätte? Der Doktor verlangt es, meint Dietrich. In vierzehn Tagen will man sie hinbringen. Sie sollte längst fortgehen; aber sie hat sich immer gestraubt, weil sie in Dietrichs

Nähe bleiben wollte. Nun wird sie auch nicht gehen. Erst recht wird sie nicht gehen!

Es ist heute fengend heiß. Große Wagen mit dunkeltem Heu schwanen durch das breite Hofstor. Alle Leute vom Hofe sind draußen auf den Wiesen. Es gilt, die zweite Gewernte zu bergen. Die Kranke fühlt plötzlich mit Ungewalt selber ihr nutzloses Dasein.

Lene schafft in der Küche. Hernach kommt der Eierhändler. Die großen frischen Eier stehen schon abgezählt bereit, um dann in die Stadt zu wandern. Lene hält ihre Augen offen; verzählen darf sie sich nicht, sonst gibt es hinterher Scherereien.

Der Händler nimmt noch einige fette Hennen mit, die Lene in der Frühe geschlachtet hat. Zwei davon hat sie zurückbehalten, weil die junge Bäuerin recht viel fette Hühnerbrühe haben soll.

Als der Händler fort ist, gilt es, das Frühstück für die, die draußen auf den Wiesen arbeiten, zurechtzumachen. Der Bauer liebt es nicht, wenn er etwas anderes bekommt als seine Leute. Also macht Lene einen großen Korb mit Wurstbrot zurecht. Die wickelt sie dann in bereitliegende neugewaschene buntgefärbte Tücher, damit sie nicht trocken werden. Dann wird der große Kübel mit dem fertigen Milchkafee gefüllt.

Kaum ist Lene mit allem fertig, kommt auch schon der Hütchenjunge zum Hofstor herein, zieht hinten aus dem Schuppen den Handwagen heraus und hält damit vor dem Haus, um Brot und Milchkafee aufzuladen und alles hinaus auf die Wiesen zu fahren, wo sie einen Bärenhunger haben und Durst auch, den gerade heute brütet die Sonne unheimlich.

Staubig und verschwitzt ist das Gesicht des Jungen. Gerade erwischt ihn Lene dabei, wie er gierig aus dem Brunnen Wasser trinken will. Lene zankt ihn aus. Er bekommt einen großen Topf von der kühlen guten Buttermilch. Ah, das schmeckt! Die Lene ist wirklich gut zu

ihm. Dankbar sieht er sie an, dann zieht er los mit seinem Wagen. Lene sieht ihm nach; dann geht sie wieder ins Haus; denn nun muß sie sich um die Butter kümmern. Wird indessen soweit sein. Die alte Bäuerin ist auch mit hinaus auf die Wiesen gegangen.

Ja, Lene hat heute ganz besonders viel zu tun. Aber es macht ihr Freude, zu arbeiten und zu schaffen. Nur die Ruhe fehlt ihr. Sie nimmt sich jedoch zusammen, damit ihr nicht noch etwas aus der Hand rutscht wie heute in aller Frühe die Rollenstühle.

Mike Hansens Haus ist ein viereckiger, dunkler alter Bau mit einem Schindeldach und einem großen Garten. Im Stall stehen zwei gute Milchkühe, zwei weiße Ziegen und zwei Schweine. Hühner laufen herum auf dem Hof; gut und gern sind es wohl so an die sechzig bis achtzig, große braune und schwarze. Es sind neue hinzugekommen, junge, schlante, die bald legen werden; und mitten zwischen ihnen die niedlichen gelben Flammhühner, die kaum aus dem Ei heraus sind, aber nun schon geschäftig und gierig nach Futter umherstürzen.

Bier schneeweißer laubere Gänse matscheln über den Hof, und so an die zwölf bunte Enten schwimmen im Bach, der hinten den Garten durchschneidet. Den Obstgarten. In den Gemüsegarten dürfen sie natürlich nicht, da könnten sie was hübsches anrichten, meint Mike Hansen und schließt immer sorgfältig ab.

Die kleine alte Kuhne ist noch sehr rüstig. Kaum ein Mensch macht ihr etwas gut genug. Dabei ist sie blühfauber überall, ob es sich nun um das Haus, um Hof oder Garten oder das dahinterliegende Feld und den Streifen Wiese handelt. Die Stallungen sind musterhaftig. Immerzu wird geschrubbt und frische Stroh hineingelan.

(Fortsetzung folgt.)

43. Polnische Staatslotterie 2. Klasse — 3. Ziehungstag (Ohne Gewähr)

Table with lottery numbers in Polish and German. Columns include prize amounts (e.g., 125.000 zł., 5.000 zł.) and corresponding winning numbers. Includes sections for 'CIAGNIENIE DRUGIE' and 'CIAGNIENIE TRZECIE'.